

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Burkard Dregger (CDU)**

vom 7. April 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 8. April 2026)

zum Thema:

**Quartiersmanagement in Reinickendorf-Ost**

und **Antwort** vom 20. April 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. April 2026)

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Burkard Dregger (CDU)  
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25777  
vom 07. April 2026  
über Quartiersmanagement in Reinickendorf-Ost

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:  
Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher die GESOBAU Wohnen GmbH & Co. KG und den Bezirk Reinickendorf um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden nachfolgend wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Strukturen wurden durch das am 31.12.2027 endende Quartiersmanagement am Letteplatz aufgebaut?

Antwort zu 1:

**Ankerorte**

In den Jahren 2012 und 2013 wurden Räumlichkeiten der Kita Letteallee aus dem Baufonds des Programms „Soziale Stadt“ als Familienzentrum mit dem Ziel qualifiziert, neben Angeboten für Familien auch einen Ort für die Nachbarschaft zu schaffen. Mit Abschluss der Baumaßnahme konnte das Familienzentrum Letteallee mit einer Förderung aus dem Programm „Berliner Familienzentren“ im Jahr 2014 eröffnet werden und wird seitdem als solches betrieben.

Im Jahre 2019 bis 2020 wurde das Projekt „Partizipation für einen Nachbarschaftstreff“ umgesetzt. Ein im Zuge des Projektes erstelltes Raumkonzept sieht eine Größe von etwa 500 m<sup>2</sup> für eine multifunktionale Nutzung vor. Das im Eigentum des landeseigenen Wohnungsunternehmens GESOBAU Wohnen GmbH & Co. KG befindliche Grundstück Pankower Allee 55-57 - im sozialen Infrastrukturkonzept (SIKO) des Bezirks Reinickendorf von 2016 als Potentialfläche für soziale Infrastruktur ausgewiesen - wurde als geeignete Potentialfläche für

dieses Vorhaben identifiziert. Andere, im öffentlichen Eigentum befindliche Grundstücke, stehen dafür im Handlungsraum nicht zur Verfügung.

Die Anbindung zusätzlicher Stadtteilarbeit im Handlungsraum Reinickendorf-Ost an den entstehenden Nachbarschaftstreff konnte im Rahmen der Ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative (GI) sichergestellt werden. Hierfür stehen Mittel aus dem Programm „Stadtteilzentren III“ (STZ III) bereit. Die Arbeit wurde bereits im 4. Quartal 2023 aufgenommen und wird vorläufig an einem Ausweichstandort fortgeführt, da bisher kein fester Standort verfügbar ist. Nach Fertigstellung des Stadtteilzentrums in der Pankower Allee 55-57 soll der Betrieb an diesem Standort fortgeführt werden.

Die Qualifizierung des Jugendclubs „Lette 51“ befindet sich derzeit in Planung und soll voraussichtlich im Jahr 2027 umgesetzt werden.

Darüber hinaus konnten als dezentrale Orte für Begegnung das Familienzentrum Letteallee, der Nachbarschaftsgarten sowie der Letteplatz qualifiziert werden.

### **Kümmererstruktur**

Die Organisationseinheit sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK) wurde auf Bezirksverwaltungsebene ausgebaut.

Im Rahmen der langfristig geplanten Entwicklung der Sozialraumorientierung innerhalb des Bezirks ist die Stelle der Regionalkoordination der fachliche Bezugspartner von Stadtteilkordinationen, die an Träger vergeben werden und den Netzwerkanker im jeweiligen Quartier/ Sozialraum bilden sollen. Eine Verstetigungsstruktur für das QM im Rahmen einer bezirklichen Stadtteilkoordination vor Ort in Anlehnung an die „Stadtteilkoordination Plus“ (StK+), wie sie als Instrument bereits in anderen Bezirken in beendeten QM-Gebieten umgesetzt wird, gibt es aktuell noch nicht. Die Schaffung einer entsprechenden Struktur wird von der OE SPK angestrebt und als ideale Verstetigungsstruktur für die sozialen Netzwerke vor Ort angesehen.

Durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA) wurden im Rahmen der „Stadtteilzentren III“ Förderung zwei Stellen für Stadtteilarbeit im Lettekiez geschaffen, die beim Träger LebensWelt gGmbH angedockt sind. Diese Stadtteilarbeit könnte im Zusammenspiel mit einer koordinierenden Stelle der Stadtteilkoordination vor Ort Teil einer Nachsorgestruktur für das Gebiet sein, die in enger Zusammenarbeit sowohl die Ebene der Gemeinwesenarbeit vor Ort abdeckt, als auch die intermediäre Anbindung an die Bezirke und damit die aus dem Sozialraum entstehenden Bedarfe kommuniziert und über die OE SPK in die ressortübergreifenden Arbeitsstrukturen transferiert.

Die Organisation (Terminierung, inhaltliche Planung, Einladung) der vom QM mitgetragenen lokalen Netzwerkrunde Lette AG wurde von der bezirklichen Einrichtung Kinderzentrum Pankower Allee übernommen. Projekte im Bereich Mentoring und Medienkompetenz sind räumlich und

strukturell an der Reginhard Grundschule angedockt. Auch größere Veranstaltungen, wie der Neujahrsempfang und das Sommergrillen für Ehrenamtliche, finden in den Räumlichkeiten bzw. auf dem Hof der Schule statt. Der Nachbarschaftsgarten befindet sich ebenfalls auf dem Schulgelände.

Das Familienzentrum Letteallee stellt seine Räumlichkeiten für die Quartiersratssitzungen sowie für das Repair Café zur Verfügung.

Einen stärkeren Kiezbezug weist die Vernetzungsrunde Lette AG auf, in der sich die Einrichtungen aus dem Lettekiez sechsmal im Jahr über kiezspezifische Themen und Angebote der Einrichtungen austauschen. Nach einer Übergangsphase der intensiveren Steuerung durch das QM liegt die Organisation des Netzwerktreffens nun bei der bezirklichen Kinderfreizeiteinrichtung, dem Kinderzentrum Pankower Allee.

In der Kiezzrunde Reinickendorf Ost, die das Jugendamt i. S. d. § 78 SGB VIII regelmäßig organisiert, vernetzen sich viele Einrichtungen der Bezirksregion, deren Angebot Bezug zu Kindern und Jugendlichen hat.

Engagierte Nachbarinnen und Nachbarn haben sich im Rahmen des Projektfondsprojekts „LetteNachbarn 2.0“ im Jahr 2022 zusammengeschlossen und den Nachbarschaftsverein LetteNachbarn e. V. gegründet.

Frage 2:

Wie wird darauf hingewirkt, dass die aufgebauten Strukturen und bisherigen Projekte auch über den Beendigungszeitpunkt hinaus verstetigt werden?

Antwort zu 2:

Derzeit befinden sich die Quartiersmanagementgebiete in der dreijährigen Überleitungsphase (01.01.2025 - 31.12.2027). Der Fokus liegt dabei auf der Stabilisierung aufgebauter Netzwerke, der Überführung des Quartiersrates in ein Bürgergremium, der Verstetigung von Leuchtturmprojekten und der Fertigstellung letzter baulicher Maßnahmen. Die Quartiersmanagement-Teams sind während der Überleitungsphase im bisherigen Umfang in den Quartieren präsent. Sie haben im Jahr 2024/2025 Abschlusspläne erarbeitet. Auf deren Grundlage wurden bzw. werden, soweit für die Beendigung erforderlich, aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt Mittel für die Durchführung letzter Projekte und Maßnahmen bereitgestellt.

Im QM Letteplatz wird zum Zwecke der oben genannten Zielsetzungen das Projekt „Ein Kiez im Aufbruch“ umgesetzt. Das Projekt wird von dem Träger „Landesweite Planungsgesellschaft mbH“ realisiert und läuft bis Ende 2027. Um darauf hinzuwirken, dass die aufgebauten Strukturen und bisherigen Projekte auch über den Beendigungszeitpunkt hinaus verstetigt werden, umfasst das Projekt folgende Projektziele:

- Etablierung einer tragfähigen und nachhaltigen Selbstorganisations- und Beteiligungsstruktur im Lettekiez durch Vorbereitung der Gremien (z. B. Quartiersrat) auf eine Weiterführung
- Förderung der Kompetenzen von Ehrenamtlichen zur Selbstständigkeit
- Ausbau der Vernetzung zwischen bestehenden und neuen Strukturen

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, eine tragfähige und nachhaltige Selbstorganisations- und Beteiligungsstruktur im Lettekiez zu etablieren.

### **Ankerort**

Die Grundstückseigentümerin GESOBAU Wohnen GmbH & Co. KG plant auf ihrem Grundstück Pankower Allee 55-57 die Errichtung eines Neubaus. Vorgesehen ist der Bau von ca. 100 Wohneinheiten, einem Kitastandort sowie einer ca. 500 m<sup>2</sup> große Gewerbefläche, welche als Rohbau errichtet wird. Das Wohnungsunternehmen ist dazu bereit, die Gewerbeflächen an den Bezirk für den geplanten Nachbarschaftstreff zu vermieten. Für die Finanzierung des Innenausbaus des entstehenden Nachbarschaftstreffs liegt eine Finanzierungszusage über Fördermittel im Baufonds des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ (SZ) und im Programm „Europa im Quartier“ (EQ) vor. Es stehen in den Jahren 2024 bis 2027 insgesamt 1.194.464,00 Euro bereit.

Durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung (SenASGIVA) wurden im Rahmen der „Stadtteilzentren III“ Förderung zwei Stellen für Stadtteilarbeit im Lettekiez geschaffen, die beim Träger LebensWelt gGmbH angedockt sind. Diese Stadtteilarbeit könnte im Zusammenspiel mit einer koordinierenden Stelle der Stadtteilkoordination vor Ort Teil einer Nachsorgestruktur für das Gebiet sein, die in enger Zusammenarbeit sowohl die Ebene der Gemeinwesenarbeit vor Ort abdeckt, als auch die intermediäre Anbindung an die Bezirksverwaltung und damit die aus dem Sozialraum entstehenden Bedarfe kommuniziert und über die OE SPK in die ressortübergreifenden Arbeitsstrukturen transferiert.

Frage 3:

Wie ist der Stand des Aufbaus des Nachbarschaftstreffs Pankower Allee, das die Aufgabe haben soll, die im Quartiersmanagementverfahren entstandenen Strukturen an einem Ankerort anbinden zu können und die Aufgaben der Stadtteilkoordination zu übernehmen?

Antwort zu 3:

Die GESOBAU Wohnen GmbH & Co. KG teilt dazu Folgendes mit:

„Die GESOBAU Wohnen GmbH & Co. KG lässt durch den Generalübernehmer Schrobbsdorff AG im Rahmen des Neubaus der WHG 7219 die Räumlichkeiten für den vom Bezirk Reinickendorf geplanten Nachbarschaftstreff im veredelten Rohbau errichten.

Hinsichtlich der Schnittstellen steht die GESOBAU in engem Austausch mit dem Stadtplanungsamt sowie dem Facility Management des Bezirksamts Reinickendorf.

Die Planung und Realisierung des Innenausbaus des Nachbarschaftstreffs erfolgen durch den Bezirk. Hierzu schreibt das Facility Management des Bezirksamts voraussichtlich im 3. Quartal

2026 eine Planungsleistung aus. Der Innenausbau ist nach aktuellem Planungsstand ab dem 2. Quartal 2027 vorgesehen.

Die Ausschreibung, Vergabe und Planung des Innenausbau sowie die terminliche Koordination dieser Leistungen liegen im Verantwortungsbereich des Bezirksamts.

Der Baustart erfolgte im März 2026. Aktuell finden auf der Baustelle die Erdarbeiten statt. Das Gesamtneubauvorhaben soll Ende 2027 fertiggestellt werden.“

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Durch die Baupiloten ist unter Einbindung aller Beteiligten ein Raum- und Funktionsprogramm erstellt worden. Die Ausschreibung für den Innenarchitekten ist in Vorbereitung. Der weitere Baufortschritt erfolgt in Abhängigkeit vom Bauvorhaben der Gesobau.“

Frage 4:

Werden die beiden Gremien Quartiersrat und Aktionsfondsjury über die Überleitungsphase hinaus bestehen bleiben und wie werden sie in die neue Struktur eingebunden?

Antwort zu 4:

Über das Projekt „Ein Kiez im Aufbruch“ soll gemeinsam mit dem Quartiersrat an entsprechenden Ideen zur nachhaltigen Etablierung eines Beteiligungsgremiums gearbeitet werden. Derzeit werden vom Projektträger u.a. zu diesem Zwecke Akteursgespräche umgesetzt. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen noch keine Projektergebnisse diesbezüglich vor.

Die Aktionsfondsjury besteht zu dem Zwecke über Anträge im Aktionsfonds zu entscheiden. Da nach der Beendigung des Gebietes keine weiteren Fördermittel für den Aktionsfonds durch das Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ fließen, ist eine Weiterführung der Aktionsfondsjury nicht vorgesehen.

Frage 5:

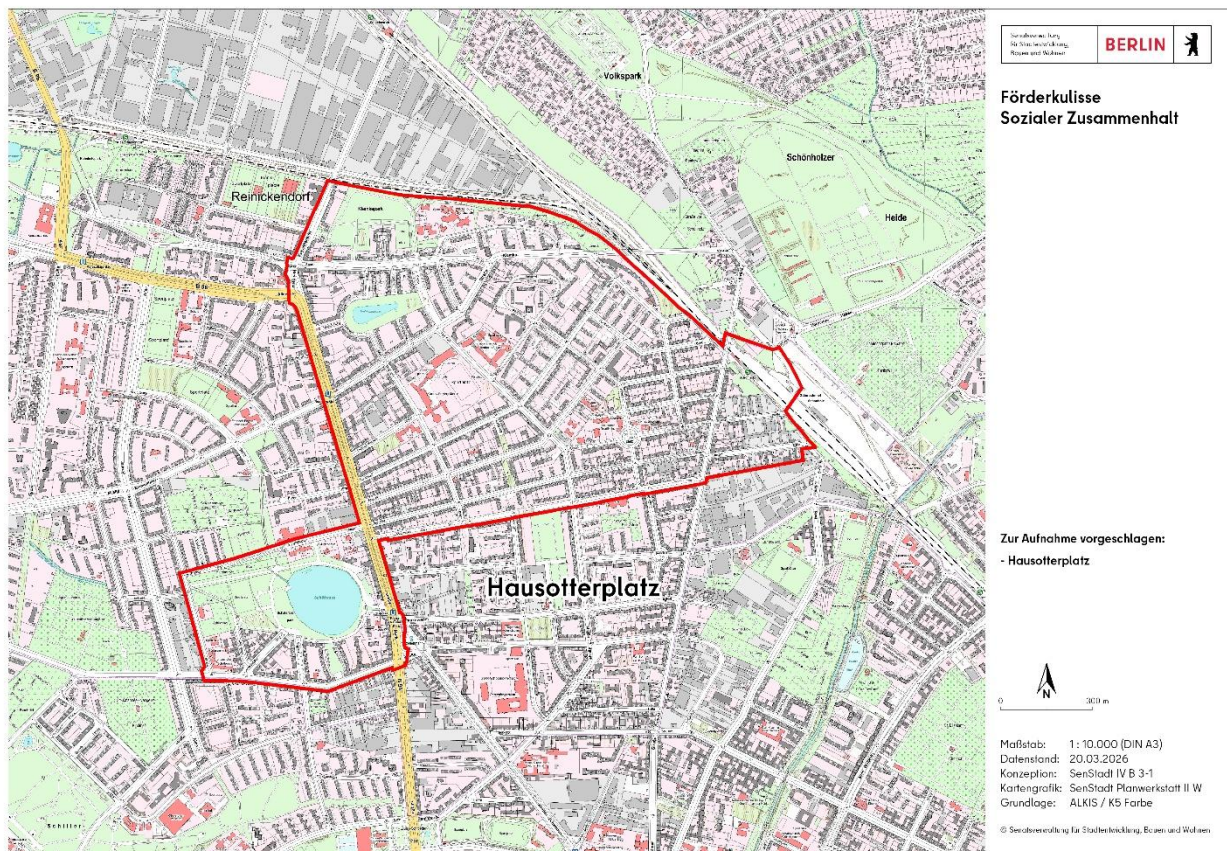
Gibt es Pläne für ein neues Quartiersmanagement in Reinickendorf-Ost und ggfs. wo soll es aufgebaut werden?

Antwort zu 5:

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen plant zum 01.01.2028 das Gebiet „Hausotterplatz“ in das Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt aufzunehmen. Zeitgleich wird in dem Gebiet das Quartiersmanagement als Umsetzungsinstrument seine Arbeit aufnehmen. Die Aufnahme von Fördergebieten in das Programm erfolgt per Senatsbeschluss. Dieser ist für April dieses Jahrs geplant. Ein vorgelagerter BA-Beschluss wurde am 17.02.2026 gefasst.

Das Gebiet „Hausotterplatz“ liegt im Osten Reinickendorfs und wird vom Prognoseraum (PGR) Reinickendorf Ost (1210) umfasst. Der Großteil des Gebietes ist in der Bezirksregion (BZR) Ost 1- Reginhardtstraße (121001) verortet, das wesentlich kleinere Gebietsteil liegt in der Bezirksregion Ost 2 - Alt Reinickendorf (121002). Das Gebiet insgesamt umfasst die

Planungsräume (PLR) Hausotterplatz (12100102), Breitkopfbecken (12100103) sowie einen Teil des PLR Schäfersee (12100104).



Frage 6:

Könnte ein neues Quartiersmanagement in Reinickendorf-Ost das Bemühen des Nachbarschaftstreffs Pankower Allee um Erhalt und Fortführung der Strukturen und Projekte des Quartiersmanagement Letteplatz unterstützen und ggfs. wie könnte das erfolgen?

Antwort zu 6:

Der Nachbarschaftstreff Pankower Allee befindet sich in der Pankower Allee 55-57, 13409 Berlin und somit außerhalb der Kulisse des neuen Gebiets „Hausotterplatz“. Durch das Programm Sozialer Zusammenhalt können ausschließlich Träger und Projekte gefördert werden, die sich innerhalb der jeweiligen Kulissen befinden. Ebenso bezieht sich die Arbeit der QM-Teams räumlich auf die jeweiligen Kulissen. Der Nachbarschaftstreff Pankower Allee kann daher keine Fördermittel aus dem neuen Fördergebiet „Hausotterplatz“ zur Fortführung der Strukturen und Projekte des Quartiersmanagement Letteplatz erhalten. Der Nachbarschaftstreff Pankower Allee wird jedoch voraussichtlich als Ankerpunkt eine gewisse Versorgungsfunktion mit Strahlkraft in das neue Gebiet „Hausotterplatz“ besitzen. In dieser Rolle wird er voraussichtlich in die Träger- und Netzwerkarbeit des neuen QM-Teams einbezogen werden.

Berlin, den 20.04.2026

In Vertretung

Machulik

.....

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen